

Antworten von Herrn Vogt auf die Fragen in der Informationsveranstaltung am 3. Mai 2011

1) Wie lange darf die Stichleitung für ein Haus sein, damit der Anschluss finanziell interessant bleibt (Bsp. 200m)?

Die Länge der Stichleitung bezieht sich auf den Netzausbau und die Anzahl der Anfragen. Falls es sich um ein einzelnes Haus handelt ca. 20 m, für eine Siedlung muss mit 200 m gerechnet werden. Es handelt sich hier jedoch um unverbindliche Angaben, da der Situationsplan ausschlaggebend ist.

2) Für ein Wohnhaus in Eigentümergemeinschaft mit 3 Wohnungen, heute 1 gemeinsame Ölheizung. Davon 1 Wohnung permant bewohnt, die anderen beiden sind Ferienwohnungen:

a) Ist nur 1 einmalige Anschlussgebühr fällig?

Ja, nur eine Anschlussgebühr ist fällig, welche nach der Gesamtleistung des Heizsystems kalkuliert wird.

b) Wie werden die wiederkehrende Jahresgebühr und der effektive Wärmebedarf individuell abgerechnet?

Groupe E verrechnet eine einzige Jahresgebühr wiederum für die Gesamtleistung des Heizsystems. Es wird auch nur 1 Wärmehähler installiert um die Gesamtwärme des Gebäudes zu messen.

Wünscht der Kunde eine einzelne Abrechnung pro Wohnung, so muss er selbst einen Schlüssel der Verteilung der Jahresgebühr definieren und für jede Wohnung zusätzlich einen entsprechenden Wärmehähler installieren (auf seine Kosten, da Eigentum des Kunden)

3) Welches ist die Temperatur des Wassers in der Fernwäreleitung und wie hoch ist der Druck im Primärkreislauf?

Die Temperatur des Primärkreislaufes kann bis auf 90°C ansteigen, gemäss den Aussentemperaturen und der Druck kann bis zu 4 Bar ansteigen. Das Primärnetz ist jedoch durch einen Wärmetauscher vom Sekundärnetz getrennt.

4) Welches sind die Konditionen im Falle eines vorzeitigen Ausstiegs aus dem 20 Jahre laufenden Vertrag?

Der Kunde kann vor dem Verfalldatum des Vertrages aussteigen, muss jedoch für den Restbetrag der noch nicht amortisierten Fixkosten aufkommen, ohne die Bankzinsen.

5) Welche Arbeiten sollten bereits mit dem Bau realisiert werden, wenn der Kunde erst in 10 Jahren angeschlossen werden möchte (Bsp. bereits Stichleitung verlegen, ev. Unterstation einrichten)?

Es müssen keine Arbeiten vorab unternommen werden. Der Anschluss und die Rohrabzweigungen werden erst nach der Unterzeichnung des Vertrages unternommen.

6) Ist es möglich

a) die heutige Ölheizung zu behalten und

b) falls gewünscht, gemischt zu fahren (beide Anlagen gemeinsam im Betrieb)?

Ein Fernwärmeprojekt geht prinzipiell davon aus, dass alle angeschlossenen Kunden Ihren Wärmebedarf exklusiv mit diesem Heizsystem decken. Die Dimensionierung der Anlage, wie auch die Berechnung des Wärmepreises beruht darauf. Groupe E besteht nicht auf den Ausbau der alten Heizanlage, besteht jedoch auf die exklusive Nutzung der Fernwärme während der Vertragsdauer.

7) Mit welcher Verzögerung muss im ungünstigen Fall gerechnet werden (Einsprachen Landbesitzer, Durchgangsrechte, andere)?

1 Jahr

8) Welche unerwarteten Mehrkosten könnten auftreten (Bsp. harter Untergrund, andere)?

Im Prinzip, keine zusätzlichen Kosten im Primärkreislauf des Fernwärmenetzes. Zusätzliche Kosten können bei kundenspezifischen Anpassungen im Sekundärnetz (Kreislauf Haus intern) entstehen. Darum ist der persönliche Besuch des Groupe E Spezialisten für die genaue Begutachtung jedes Anschlusses wichtig.

9) Wie wird die Heizzentrale generell zu Beginn ausgelegt, um spätere zustossenden Kunden ebenfalls bedienen zu können? Die Zentrale kann so dimensioniert werden, dass ein zweiter Holz-Heizkessel angeschlossen werden kann, oder man dimensioniert sie von Anfang an für die maximale Ausbautetappe. Je nach Eingang der Anzahl Interessenten und tatsächlichen Vertragsunterzeichnungen vor Baubeginn wird Groupe E die beste Lösung wählen.

10) Sind wir uns der extremen Witterungsbedingungen im Obergoms bewusst, so dass die Heizung auf die nötige Maximalleistung dimensioniert wird? Ist immer sichergestellt, dass genügend Wärme für die Kunden bereitgestellt wird?

Ja, die Installation ist berechnet um den lokalen Wetterkonditionen im Obergoms gerecht zu werden. Im Falle einer Panne wird die Wärmeerzeugung zudem mit einer Hilfslösung (Ölheizung) garantiert.

11) Optimierung der individuellen Heizanlage:

a) Sollte heute ein Kunde ein überdimensionierte Heizanlage haben, wie wird die korrekte Anschlussleistung effektiv bestimmt?

Die Dimensionierung wird auf Basis des aktuellen Heizölverbrauches des Kunden errechnet. Wir können somit die nötige Maximalleistung korrekt ermitteln.

b) Ist es korrekt, dass der Kunde dann jährlich eine zu hohe Grundgebühr bezahlt, sollte er die maximale installierte Leistung gar nie abrufen (ex. 10kW installiert, nur 8 kW nötig)?

Es ist wichtig, dass die korrekte Heizleistung bei Vertragsunterzeichnung bestimmt ist. Es ist möglich, bei der bestehenden Anschluss-Infrastruktur (Durchmesser der Stickleitung, Dimensionierung Wärmetauscher) nachträglich die Heizleistung bis zu ca. 10% zu erhöhen. Es fällt dann auch eine um dieselbe Größenordnung höhere Jahresgebühr an. Eine Reduktion der Heizleistung ist nicht gestattet, um zu verhindern, dass nachträglich alternative Heizsysteme vom Kunden eingesetzt werden und schliesslich für den Betreiber Groupe E das Risiko besteht, dass die Anlage insgesamt über die Vertragsdauer nicht amortisiert werden kann. Siehe dazu auch Frage 6).

Freundliche Grüsse

Urs Vogt

Chef de Vente / Leiter Verkauf

Groupe E SA

Quai Robert-Comtesse 3

2000 Neuchâtel

T +41 32 732 42 48

F +41 32 732 42 10

M+41 79 455 02 38

<mailto:urs.vogt@groupe-e.ch>

www.groupe-e.ch